

## Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Glücksspielstaatsvertrag

Autor	Beitrag
<a href="#">james</a> 13.01.2012 13:53	<p>Hallo an alle,</p> <p>hat denn schon jemand von euch die endgültigen Entwürfe (oder die Fassung) der Glücksspielverträge Deutschland oder Schleswig Hoilstein gesehen? Wo kann ich die finden.</p> <p>Heute wurde mir vom Wirtschaftsministerium erzählt, dass der alte Staatsvertrag angeblich verlängert worden ist, da sonst auch Toto Lotto und Oddset nicht mehr angeboten werden darf. Stimmt das? und wenn ja, wie lange soll der denn noch Gültig sein?</p>
<a href="#">Otten</a> 13.01.2012 17:25	<p>quote----- Original von james Hallo an alle,</p> <p>hat denn schon jemand von euch die endgültigen Entwürfe (oder die Fassung) der Glücksspielverträge Deutschland oder Schleswig Hoilstein gesehen? Wo kann ich die finden.</p> <p>Heute wurde mir vom Wirtschaftsministerium erzählt, dass der alte Staatsvertrag angeblich verlängert worden ist, da sonst auch Toto Lotto und Oddset nicht mehr angeboten werden darf. Stimmt das? und wenn ja, wie lange soll der denn noch Gültig sein?</p> <p>-----</p> <p>Da gibt es keine "endgültigen" Entwürfe. Es gibt nur Entwürfe und die solltest Du als angeblicher Automatenaufsteller kennen!</p>
<a href="#">anders</a> 15.01.2012 19:45	<p>Hallo Otten,</p> <p>also rechtsfreier Raum und Würfelspiel?</p> <p>Ist es das, was wir uns wünschen und was wir brauchen?</p> <p>Zeit hatten doch wohl alle genug.</p> <p>Es müssen sich ja nicht alle mit dem lukrativen Sportwetten befassen.</p> <p>Gruß anders</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">bandick</a> 17.01.2012 09:15</p>	<p>"Mehr Freiheiten für Spielcasinos und Anbieter von Sportwetten, strengere Vorschriften für Spielhallen: Im Umgang mit Glücksspielen scheint die Landesregierung auf gut Glück zu agieren. Das Motto lautet offenbar: Hier etwas erlauben, dort etwas verbieten - insgesamt wird dann schon eine runde Sache daraus. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Für die Spielcasinos, die alle in staatlicher Hand sind, und für den Sportwettenbereich hat sich das Land gerade ein Gesetz gegeben, das weit über die schon sehr liberalen Regelungen hinausgeht, die die anderen Bundesländer anstreben."</p> <p><a href="http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article2160141/Regierung-spielt-Verkehrte-Welt.html">http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article2160141/Regierung-spielt-Verkehrte-Welt.html</a></p> <p>und hier noch etwas von der homepage des ndr zum thema:</p> <p><a href="http://www.ndr.de/regional/schleswig-holstein/gluecksspiel169.html">http://www.ndr.de/regional/schleswig-holstein/gluecksspiel169.html</a></p>
<p><a href="#">anders</a> 17.01.2012 09:59</p>	<p>Hallo bandick,</p> <p>Das Hamburger Abendblatt kann man nur gegen eine Gebühr öffnen.</p> <p>Der NDR sieht das so:</p> <p>Arp lebt vom Andrang der Interessierten!</p> <p>Schleswig-Holstein von den nicht vorhandenen Gesetzen ohne Ausnahmen!</p> <p>Gruß anders</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">räubertochter</a> 17.01.2012 15:03	<p>Hier der komplette Inhalt des kostenpflichtigen Artikels:</p> <p>Mehr Freiheiten für Spielcasinos und Anbieter von Sportwetten, strengere Vorschriften für Spielhallen: Im Umgang mit Glücksspielen scheint die Landesregierung auf gut Glück zu agieren. Das Motto lautet offenbar: Hier etwas erlauben, dort etwas verbieten - insgesamt wird dann schon eine runde Sache daraus.</p> <p>Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Für die Spielcasinos, die alle in staatlicher Hand sind, und für den Sportwettenbereich hat sich das Land gerade ein Gesetz gegeben, das weit über die schon sehr liberalen Regelungen hinausgeht, die die anderen Bundesländer anstreben. Seit Jahresbeginn ist es in Kraft. Das Land kann nun zum Beispiel unbegrenzt Lizenzen an private Sportwetten-Anbieter vergeben. Die Zahl der Wettangebote wird also steigen - und damit vermutlich auch die Zahl der Wetter. Mit Suchtprävention hat diese Freizügigkeit sicher nichts zu tun. Sie befriedigt eher die Sucht der Regierungsparteien nach höheren Steuereinnahmen.</p> <p>Zugleich fällt das Werbeverbot fürs staatliche Lotto. Wettfirmen dürfen nun auch Trikot- und Bandenwerbung bei Sportvereinen machen. Gerade hat der VfB Lübeck seinen Stadionnamen an die Internetseite PokerStars.de verkauft. Das ist also die neue Spielewelt in Schleswig-Holstein: Ein Fußballstadion darf mit dem Namen einen Wettanbieters zugesperrt werden, eine Automatenhalle aber muss in Zukunft äußerlich unauffällig und werbefrei gestaltet sein. Kinder kennen dieses Spiel. Es heißt "Verkehrte Welt".</p> <p>Und natürlich lebt Schleswig-Holstein vom Andrang der Interessierten - das ist ja deren "Erfolgsrezept". Ich sehe da keinen großen Unterschied zwischen den Verantwortlichen und ihrem Bundesland. Wie das Ganze umgesetzt wird, hängt aber natürlich auch von der Gesetzeslage ab - ganz klar.</p>
<a href="#">anders</a> 17.01.2012 15:59	<p>Ich habe dem Hamburger Abendblatt einen so sachlichen Bericht gar nicht zugetraut.</p> <p>Alle Achtung!</p>
<a href="#">bandick</a> 19.01.2012 08:24	<p>wieso? ergreift das abendblatt ansonsten immer partei? und wenn ja: für wen konkret?</p>
<a href="#">anders</a> 19.01.2012 11:55	<p>Dazu fällt mir momentan spontan ein:</p> <p>Kürzlich mehrere Berichte über die Harburger Anzeigen und Nachrichten gegen die Spielhallen in Harburg.</p>
<a href="#">bandick</a> 20.01.2012 08:55	<p>hall anders,</p> <p>na ja, aber</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. haben die harburger anzeigen und nachrichten nichts mit dem abendblatt zu tun (das abendblatt gehört zum springer verlag, die harburger anzeigen und nachrichten jedoch zur lühmannndruck harburger zeitungsgesellschaft) und</li> <li>2. kenne ich keine zeitung, die jemals pro spielhallen geschrieben hat.</li> </ol> <p>oder kennst du eine?</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">anders</a> 20.01.2012 11:01	<p>Hallo bandick,</p> <p>ich bin mir momentan nicht sicher, ob der „Lühmandruck“ nicht doch schon zur Springergruppe gehört.</p> <p>Es ist aber richtig, dass die Presse in Deutschland schon vom Grundsatz her eine objektive und realistische Berichterstattung über den Glücksspielsektor nicht nachkommt.</p> <p>Die Berichte sind immer nur Lückenfüller ohne sachliche Recherchen, wenn der Text ausgeht.</p> <p>Gruß anders</p>
<a href="#">bandick</a> 22.01.2012 13:12	<p>hallo anders,</p> <p>wie kommst du denn darauf, dass der lühmandruck zur springergruppe gehört? oder machst du das an der art und weise der berichterstattung fest?</p> <p>es ist generell ein häufig zu beobachtendes problem der presse in deutschland (und nicht nur da), dass manchmal nur unzureichend zwischen nachricht, kommentar und meinung unterschieden wird. das ist ja auch einer der gründe für die manipulative wirkung der medien.</p>
<a href="#">anders</a> 22.01.2012 15:52	<p>Hallo bandick,</p> <p>bei den HAN ich habe mich wohl geirrt.</p> <p>Richtig aber ist, dass mindestens zwei Zeitungen im norddeutschen Raum sehr häufig zitiert werden. Das ist: Braunschweiger Zeitung und Osnabrücker Zeitung.</p> <p>Bei der Braunschweiger Zeitung zumindest ist es so, dass wenn es um „Braunschweig“ geht, eine gewisse Arroganz vorhanden ist. Die leben von den national verbreiteten Zitaten und wollen es sich offenbar mit der Politik nicht verderben.</p> <p>Gruß anders</p>
<a href="#">bandick</a> 25.01.2012 08:09	<p>hallo anders,</p> <p>nun also doch die erkenntnis, dass du dich bzgl der han geirrt hast? woher auf einmal der sinneswandel? hast du noch einmal nachrecherchiert?</p> <p>und was die zeitungen angeht: ist dir das persönlich aufgefallen oder gibt es eine studie dazu?</p> <p>leider ist auch die nähe zur politik ein umstand, der sicherlich nicht vloß bei der braunschweiger zeitung zu beobachten ist - was es selbstverständlich nicht besser macht.</p>
<a href="#">räubertochter</a> 22.06.2012 09:11	<p>Bisher haben sich erst fünf der noch ausstehenden fünfzehn Bundesländer für den neuen Glücksspielstaatsvertrag ausgesprochen (Bremen, Berlin, Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen - letzteres mit einem Zugeständnis der Finanzierung der Liga der freien Wohlfahrtsverbände).</p> <p>Das schaffen die doch nie bis nächste Woche, um die restlichen 10 Bundesländer auf Kurs zu bringen...</p>
<a href="#">Thomas</a> 22.06.2012 15:39	<p>Das Saarland ist vorgestern noch dazu gekommen.</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Meike</a> 22.06.2012 17:15</p>	<p>Hallo zusammen,</p> <p>das hat doch nichts mit "auf Kurs bringen zu tun"</p> <p>in NRW kam eine Neuwahl "dazwischen" und nach erster Lesung im Plenum am 21.06.2012 (früher ging nicht)</p> <p>kommt es in den nächsten Hauptausschuss am 28.06.2012</p> <p><a href="http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MME16-14.html">http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MME16-14.html</a></p> <p>In NRW gibt es zudem eine klare Erlaßlage zum alten GlüStV, so dass es hier rechtlich keinen luftleeren Raum gibt.</p> <p>VG Meike</p>
<p><a href="#">hanisch-beckum</a> 27.06.2012 13:53</p>	<p>Nachdem der Gesetzentwurf der Landesregierung einstimmig an den Hauptausschuss überwiesen wurde, meine Frage:</p> <p>Ist schon namentlich bekannt wer die möglichen 20 Konzessionsinhaber sein werden?</p> <p>VG MH</p>
<p><a href="#">Meike</a> 27.06.2012 15:22</p>	<p>.....davon habe ich persönlich noch nichts gehört, aber sollte es in der Sitzung des Hauptausschusses dazu eine Stellungnahme geben, werde ich hier gerne nachberichten.</p> <p>VG Meike</p>
<p><a href="#">Meike</a> 29.06.2012 07:10</p>	<p>Zusagen muss man einhalten.....</p> <p>Der Hauptausschuss im Landtag NRW hat gestern einstimmig festgelegt, dass am 06. September, 11:00 - 14:00 Uhr, eine Expertenanhörung stattfinden wird.</p> <p>Zusätzlich wird die Staatskanzlei alle anderen Ländergesetze (Ausführungsgesetze) sammeln und den Fraktionen zur Entscheidungsfindung zuleiten.</p> <p>In der letzten Septembersitzung des Hauptausschusses werden dann alle Informationen/Stellungnahmen/Ausführungsgesetze bewertet und dann will man einen Beschlussvorschlag für den Landtag formulieren.</p> <p>Irgendwelche eventuellen Konzessionäre waren überhaupt kein Thema!</p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 02.07.2012 08:31</p>	<p>Ich bin ja fast ein bisschen enttäuscht. Gibt es gar keine Jubelarien oder Beschwerdelawinen zum Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrages?</p> <p>Ich hätte ja beinahe nicht mehr dran geglaubt, dass es nun tatsächlich insgesamt 14 Länder noch geschafft haben, sich zu einigen.</p> <p>Trotzdem ein wenig albern, dass man Online-Poker nicht mit eingebaut hat, denn das wird im Netz ansonsten weiterhin genauso unkontrollierbar bleiben wie vorher.</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 02.07.2012 16:07</p>	<p>Jetzt kommt erst einmal die Bestandsaufnahme.</p> <p>Zitat on Ebenso begrüßt worden sei die Bitte der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder an die Länder, im Rahmen ihrer Zuständigkeit nach dem Staatsvertrag sowie die Gesundheitsministerkonferenz, die Innenministerkonferenz und die Wirtschaftsministerkonferenz bis zur Ministerpräsidentenkonferenz am 6. Dezember 2012 jeweils einen Bericht zum Vollzug des Staatsvertrages vorzulegen</p> <p><a href="#">Fundstelle</a></p> <p>Es bleibt also weiter spannend. Jetzt kommt die Bestandsaufnahme vor Ort, der "Bericht zum Vollzug des Staatsvertrages".</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">gmg</a> 03.07.2012 13:31</p>	<p>Glückspieländerungsstaatsvertrag tritt am 1. Juli 2012 in Kraft</p> <p><a href="#">Hier</a> gibt es dann noch die offizielle Meldung des Landes Sachsen-Anhalt...</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">bandick</a> 24.07.2012 11:48</p>	<p>die kritik am deutschen glücksspielstaatsvertrag reißt nicht ab, und er streit wird wohl wieder vor gericht ausgetragen:</p> <p><a href="http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/44990.html">http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/44990.html</a></p>
<p><a href="#">Meike</a> 26.07.2012 09:29</p>	<p>Hallo zusammen,</p> <p>zeitnah konnte man am 11.07.2012 diese Anzeige in NRW, - so las ich z.B. diese in der Rheinischen Post - lesen</p> <p><a href="http://www.runder-tisch-werdersee.de/files/WR_110712.pdf">http://www.runder-tisch-werdersee.de/files/WR_110712.pdf</a></p> <p>Da bin ich sehr gespannt was es bis zum 06.09.2012 noch zum Lesen gibt</p> <p>VG Meike</p>
<p><a href="#">gmg</a> 26.07.2012 09:50</p>	<p>Hallo Meike,</p> <p>davon gibt es mittlerweile schon 3 verschiedene Anzeigen.</p> <p>Man kann sie sich auch <a href="#">hier</a> im Bereich "Vorlagen für Anzeigen" ansehen.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">lodermulch</a> 26.07.2012 17:13</p>	<p>bah, gauselmann. ekelhaft. nix gelernt.</p> <p>solange immer noch dieses widerliche vorschieben des arguments "jaaa, aber die anderen sind noch viel viel schlimmer!" und das dreiste leugnen und lügen bzgl. der möglichen einsätze ganz weit vorne in jedem interview steht:</p> <p>quote----- n. In fünf Sekunden können maximal 20 Cent eingesetzt werden, eine Stunde kostet zwischen 5 und 15 Euro, im Schnitt also um die 11 Euro. Das ist nicht viel für ein Spiel erwachsener Menschen. Und erst recht nichts gegenüber den Einsätzen und Gewinnchancen beim Spiel in Spielbanken. -----</p> <p>muß man einfach feststellen: der mann hat immer noch nicht verstanden, worum es geht. tja - selbst schuld, kann man da nur sagen.</p> <p>wohin es führt, wenn man nie proaktiv eine lösung für probleme sucht oder anbietet, sondern immer nur gehässig "den anderen" die schuld für die probleme zuschieben will, sieht man seit ein paar jahren sehr schön an der fdp - möge es der beratungsresistenten deutschen automatenwirtschaft ähnlich ergehen.</p>
<p><a href="#">bandick</a> 23.08.2012 08:54</p>	<p>spd-fraktionschef ralf stegner plant ein zurückrudern beim kieler modell und ignoriert die empfehlungen der monopolkommission, des tÜV und der piratenpartei beim thema online-poker:</p> <p><a href="http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/58076.html">http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/58076.html</a></p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">räubertochter</a> 17.10.2012 08:21</p>	<p>Über den derzeitigen Stand zum GlüStV. Ein neues Vertragsverletzungsverfahren gegen Glücksspielstaatsvertrag scheint unvermeidlich:</p> <p>Der europäische Glücksspielmarkt bleibt eine Regulierungsbaustelle. Und daran ist Deutschland alles andere als unschuldig. Während sich nämlich weite Teile Europas mittlerweile moderne, auf Wettbewerbsfähigkeit und Spielerschutz zielende Glücksspielgesetze gegeben haben, haben die deutschen Bundesländer mit dem Glücksspieländerungsstaatsvertrag (1. GlüÄndStV oder auch E 15-Modell) den Rückwärtsgang eingelegt – zumindest 15 von 16 Bundesländern, denn noch gilt in Schleswig-Holstein das von CDU und FDP auf den Weg gebrachte Landesglücksspielgesetz, das von Branchenkennern als Meilenstein gewertet wird, weil es unter anderem auch den Online-Poker- und Online-Casino-Markt reguliert. Gleichwohl schickt sich die in Kiel regierende Dänenampel aus SPD, Grünen und Südschleswigischem Wählerverband SSW an, das geltende Gesetz aufzuheben und dem Glücksspielstaatsvertrag beizutreten, gegen den bis dato – anders als gegen das noch geltende Landesgesetz – nach wie vor Bedenken bei der Europäischen Kommission bestehen. Auch die unabhängige Monopolkommission, die die Bundesregierung berät, hatte im Sommer die Regelungen des Vertrages kritisiert und das Kieler Gesetz gelobt.</p> <p>Wettanbieter stellen Ausschreibung in Frage</p> <p>Unterdessen wächst die Front gegen E-15: So hat die European Gaming and Betting Association (EGBA) Beschwerde bei der EU-Kommission eingelegt und fordert diese auf, ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik einzuleiten (vgl. <a href="http://www.egba.eu/de/press/614">http://www.egba.eu/de/press/614</a> ). Die EGBA ist die Vereinigung der in der Europäischen Union angesiedelten, lizenzierten und regulierten Online-Glücksspiel- und Wettanbieter. Deutschland sei derzeit dabei, Lizenzen auf der Grundlage einer höchst umstrittenen Ausschreibung zu erteilen, so Generalsekretärin Sigrid Ligné. Laut EGBA mehrten sich demnach die Hinweise, „dass dieses Verfahren nicht den eigentlichen Zweck einer offenen, fairen und transparenten europaweiten Ausschreibung erfüllen soll.“ Unter anderem wurde zuletzt immer wieder die Neutralität einer Kölner Anwaltskanzlei in Frage gestellt, die die Gesellschaften des deutschen Lottoblocks berät und gleichzeitig die Lizenzvergabe nach dem neuen Glücksspielstaatsvertrag organisiert.</p> <p>Im Zuge des Notifizierungsverfahrens durch die Europäische Kommission hatte diese bereits im Frühjahr mit Blick auf E-15 zum wiederholten Mal die Ungleichbehandlung von Sportwettenanbietern einerseits und Online-Poker- und Casino-Spielen andererseits sowie die willkürliche Festlegung auf bundesweit 20 zu vergebende Lizenzen kritisiert. Die Möglichkeit eines Vertragsverletzungsverfahrens hatte sich die Kommission ausdrücklich offen gehalten. Die Bundesländer hätten es demnach versäumt, darzulegen, warum Online-Poker und Casino-Spiele besonders süchtig machen und der Geldwäsche dienen könnten. Nun wird bald die Antwort aus Brüssel zu dem Aufhebungsgesetz erwartet. Da keine europarechtlich haltbare Rechtfertigung für den Rückwärtsgang und insbesondere für die Ungleichbehandlung von Online-Poker gegenüber der Online-Sportwette ersichtlich ist, ist wohl ein Nein aus Brüssel genauso wenig vermeidbar wie die Aufnahme eines Vertragsverletzungsverfahrens gegen das E-15-Ungetüm.</p> <p>Auszeichnung für Kieler Glücksspielaufsicht</p> <p>Demgegenüber haben die Macher des schleswig-holsteinischen Gesetzes, das sich am erfolgreichen Modell Dänemarks orientiert und auch den Poker- und Casino-Sektor reguliert, dokumentiert, wie Spielerschutz und Missbrauchsprävention mit attraktiven Spielmöglichkeiten in Einklang gebracht werden können. Ein Blick nach London mag als Beleg für die internationale Bedeutung dieser Gesetzgebung dienen, wo Guido Schlütz, Leiter der Glücksspielaufsicht im Kieler Innenministerium, auf der Herbsttagung der International Masters of Gaming Law (IMGL) (vgl.</p>

Autor	Beitrag
	<p data-bbox="347 143 1481 546"> <a href="http://www.gaminglaw.eu/wp-content/uploads/2012/10/Artikel-Schlütz.pdf">http://www.gaminglaw.eu/wp-content/uploads/2012/10/Artikel-Schlütz.pdf</a>  ) in der letzten Woche als „Gaming Regulator of the Year“ in Europa ausgezeichnet wurde. Die IMGL ist eine weltweit in 38 Ländern sowie 32 Staaten der USA vertretene Vereinigung von über 300 erfahrenen Glücksspielrechtsexperten aus dem Bereich der staatlichen Aufsichts- und Regulierungsbehörden, Universitätsprofessoren und Rechtsanwälte. Einer der vorherigen IMGL Award Gewinner ist Morten Ronde, der als ehemaliger Leiter der Rechtsabteilung der dänischen Glücksspielaufsichtsbehörde als Vater des dänischen Regulierungsmodells gilt. In seiner Laudatio verglich Ronde den Schleswig-Holsteiner Schlütz mit einem erfolgreichen Bienenzüchter, der während seiner Arbeit stets aufmerksam alle Beteiligten im Auge gehabt hat, um nicht gestochen zu werden. Das schleswig-holsteinische Gesetz nannte er eine positive Fortentwicklung des dänischen Modells. </p> <p data-bbox="347 584 1481 1055"> Das erste deutsche IMGL-Mitglied ist der internationalen Vereinigung bereits 2005 beigetreten und war bei der Preis-Verleihung in London zugegen: Es ist der renommierte Glücksspielexperte Dr. Wulf Hambach (<a href="http://www.timelaw.de">http://www.timelaw.de</a>), der 2010 den bekannten Carmen Media Fall vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) gewonnen hat. Zum Award-Gewinner sagte der Wahl-Münchner: „Als gebürtiger Flensburger freut es mich besonders, dass dieser angesehene Preis nach Spanien und Dänemark nun in meine alte Heimat Schleswig-Holstein und nicht zum Favoriten nach Frankreich geht. Mein Tipp für das nächste Jahr ist Holland, da sich auch die dortige Jurisdiktion auf das erfolgreiche Dänische Modell zu berufen scheint. Der Erfolg lässt sich leicht erklären: Das Modell, das Guido Schlütz nun geschickt fortentwickelt hat, setzt auf die wirkungsvolle Zusammenarbeit aller Online-Glücksspielaufsichtsbehörden, um so einen hohen Grad an Spielerschutz insbesondere bei internationalen Spielformen wie bei Online-Pokertunieren zu erzielen.“ </p> <p data-bbox="347 1093 1481 1256"> Während sich also die Zeichen mehren, dass auch der Rest Europas modernen und nunmehr erneut ausgezeichneten Regulierungsmodellen wie dem Dänemarks und Schleswig-Holsteins folgt, herrscht in der deutschen Gesetzgebung weiterhin eine strikte Verweigerungshaltung, die geradewegs in ein neues Vertragsverletzungsverfahren münden dürfte. </p> <p data-bbox="347 1330 1066 1359"> <a href="http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/63899.html">http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/63899.html</a> </p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">petergaukler</a> 22.02.2013 08:55</p>	<p>was ist eigentlich mit dem vollzug der glücksspielgesetze in deutschland los (baden w.)?</p> <p>was gilt ab wann ?</p> <p>viele aufsteller sagen , es sei das papier nicht wert und wir halten uns an unseren verband und der sagt , dass (fast)alle gesetze nicht gelten !!!!</p> <p>vollzug ?????</p> <p>ab wann gilt was für spielhallen ?</p> <p>pg.</p> <p>p.s.</p> <p>ich war gestern in ein paar spielhallen und habe nachgeschaut nichts ist passiert kein sozialkonzept alle dürfen rauchen und das ec-cash gerät steht auch noch da !!!!! und alle spielhallen haben noch den casino schriftzug an der aussenwand .</p>
<p><a href="#">bandick</a> 31.03.2013 09:29</p>	<p>ein spannender beitrag zum thema "Glücksspiel-Staatsvertrag bleibt Spielball der Politik" aus dem deutschlandfunk:</p> <p><a href="http://www.dradio.de/dlf/sendungen/sport/2058698/">http://www.dradio.de/dlf/sendungen/sport/2058698/</a></p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 22.04.2013 09:04</p>	<p>Eine Diskussion im Regensburger Verwaltungsausschuss zeigte, das es nicht ganz so einfach ist, die neuen Möglichkeiten des Glücksspielstaatsvertrages zu nutzen um die Sperrzeiten auszuweiten:</p> <p><a href="http://www.mittelbayerische.de/region/regensburg/artikel/spielhallen-stadt-wartet-urteil-ab/905537/spielhallen-stadt-wartet-urteil-ab.html">http://www.mittelbayerische.de/region/regensburg/artikel/spielhallen-stadt-wartet-urteil-ab/905537/spielhallen-stadt-wartet-urteil-ab.html</a></p>
<p><a href="#">petergaukler</a> 24.04.2013 22:32</p>	<p>AB WANN IST FOLGENDE REGEL:</p> <p>Zu diesem Zweck wird eine Sperrdatei eingeführt. Jeder Spieler muss, bevor er an einem Glücksspiel teilnehmen kann, gegen diese Sperrdatei geprüft werden. :lesen:</p> <p>FÜR ALLE SPIELHALLEN IN GANZ DEUTSCHLAND BINDENT ?</p>
<p><a href="#">gmg</a> 24.04.2013 23:17</p>	<p>Spielhallen in Hessen z. B. ab dem 01. 10. 2013.</p> <p>(vgl. Web-Side des HMdIS)</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">petergaukler</a> 25.04.2013 08:44</p>	<p>hallo gmg,</p> <p>stimmt schon ,</p> <p>gilt für hessen ?</p> <p>und die anderen bundesländer ?</p> <p>oder gilt hier der glücksspielstaatsvertrag zum 1.7.2013</p> <p>pg.</p>
<p><a href="#">gmg</a> 25.04.2013 16:20</p>	<p>Hallo petergaukler,</p> <p>die Umsetzung der Staatsvertragsvorschrift (des "Rahmenvertrages") ist durch die jeweiligen "Landespielhallengesetze" oder auch Ausführungsgesetze erfolgt.</p> <p>Was sagen diese jeweils zu diesem Punkt?</p> <p>Momentan ist mir nur Hessen bekannt, wo es wie oben geschildert auch für die "Spielhallenspieler" läuft.</p> <p>Berlin ist allerdings ähnlich (vgl. § 6 Abs. 6 Spielhallengesetz )</p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">schindel</a> 02.07.2013 14:54</p>	<p>Herzlichen Glückwunsch nachträglich, sag ich mal:</p> <p><a href="http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/87767.html">http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/87767.html</a></p>
<p><a href="#">Roobert</a> 02.07.2013 15:47</p>	<p>:applaus: :applaus: :applaus: :applaus: :applaus: :applaus: :applaus: :applaus:</p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 03.07.2013 08:29</p>	<p>„Aus meiner Sicht ist klar, dass der Glücksspielstaatsvertrag so nicht funktionieren wird. Ich fordere die Länder auf, sich noch mal zusammzusetzen und Verbesserungen im Verfahren zu beschließen“ ließ Martin Gerster, der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag jüngst verlautbaren (Quelle: SID).</p> <p>Und Rechtsanwalt Karpenstein ist der Meinung, dass "den Bundesländern bleibt, das Verfahren für gescheitert zu erklären und im Anwendungsbereich des Unionsrechts auf die Vollziehung der Beschränkungen des geänderten Glücksspielstaatsvertrags zu verzichten, soweit sich diese Beschränkungen an private Anbieter richten sollten und nicht lediglich an die erlaubten bzw. erlaubnisfähigen Anbieter. Nur so können weitere Staatshaftungsansprüche vermieden werden."</p> <p><a href="http://www.isa-guide.de/isa-law/articles/87851.html">http://www.isa-guide.de/isa-law/articles/87851.html</a></p> <p>Ob das zu einer Änderung führt? :kopfkraz:</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">petergaukler</a> 08.07.2013 18:12</p>	<p>quote----- Original von räubertochter „Aus meiner Sicht ist klar, dass der Glücksspielstaatsvertrag so nicht funktionieren wird. Ich fordere die Länder auf, sich noch mal zusammzusetzen und Verbesserungen im Verfahren zu beschließen“ ließ Martin Gerster, der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag jüngst verlautbaren (Quelle: SID).</p> <p>Und Rechtsanwalt Karpenstein ist der Meinung, dass "den Bundesländern bleibt, das Verfahren für gescheitert zu erklären und im Anwendungsbereich des Unionsrechts auf die Vollziehung der Beschränkungen des geänderten Glücksspielstaatsvertrags zu verzichten, soweit sich diese Beschränkungen an private Anbieter richten sollten und nicht lediglich an die erlaubten bzw. erlaubnisfähigen Anbieter. Nur so können weitere Staatshaftungsansprüche vermieden werden."</p> <p><a href="http://www.isa-guide.de/isa-law/articles/87851.html">http://www.isa-guide.de/isa-law/articles/87851.html</a></p> <p>Ob das zu einer Änderung führt? :kopfkratz: -----</p> <p>ich kann nicht sagen warum dies in ungary veröffentlicht wurde aber wird schon einen grund haben !</p> <p>Glücksspielstaatsvertrag verstößt voraussichtlich gegen EU-Recht</p> <p>Europarechtsexperte Prof. Koenig (Uni Bonn) sieht neue Regelung auf der Kippe</p> <p>Der Glücksspielstaatsvertrag ist voraussichtlich unionsrechtswidrig.</p> <p>Zu diesem Befund kommt Professor Dr. Christian Koenig, Direktor am Zentrum für Europäische Integrationsforschung in Bonn <a href="http://www.zei.uni-bonn.de/ueber-zei/mitarbeiter-1/direktorium/prof.-dr.-christian-koenig-ll.m.">http://www.zei.uni-bonn.de/ueber-zei/mitarbeiter-1/direktorium/prof.-dr.-christian-koenig-ll.m.</a> in einem Aufsatz für die "Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht" (ZfGW). Gemeinsam mit seinem Co-Autor Matti Meyer ist der renommierte Experte für EU-Wettbewerbs- und Regulierungsrecht der Auffassung, dass die horizontale Kohärenzpflicht die Koordinierung einer abgestimmten glücksspielrechtlichen Regulierung zur Rechtfertigung von Beschränkungen der Grundfreiheiten verlangt.</p> <p>quelle : <a href="http://www.balaton-zeitung.info/aggregator/sources/8">http://www.balaton-zeitung.info/aggregator/sources/8</a></p>
<p><a href="#">bandick</a> 11.07.2013 20:13</p>	<p>in ungary gibt es eine deutschsprachige zeitung? sachen gbt's...</p> <p>viel interessanter finde ich hingegen die antwort auf die frage, was das zentrum für europäische integrationsforschung mit dem hiesigen glücksspielrecht zu tun hat. weiß das jemand?</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">petergaukler</a> 17.07.2013 08:57</p>	<p>RECHTSWIDRIG :weisnicht: :weisnicht: :weisnicht:</p> <p>:lesen:</p> <p>VG Schwerin stoppt Spielstätten-Schließung</p> <p>Rechtsanwalt Hendrik Meyer konnte in einem Eilverfahren die Schließung einer Spielstätte abwenden.</p> <p>In einem von Hendrik Meyer, Justiziar des Verbandes der Automatenkaufleute Berlin und Ostdeutschland, geführten Einstweiligen-Rechtsschutz-Verfahren hat das Verwaltungsgericht Schwerin mit Beschluss vom 12. Juli 2013 (Az.: 7 B 352/13) dem Eilantrag stattgegeben, die aufschiebende Wirkung des Widerspruchs gegen die Schließungsanordnung wiederherzustellen.</p> <p>Bekanntermaßen regelt der Glücksspielstaatsvertrag, dass für Spielhallenbetriebe, die nach dem 28. Oktober 2011 eine Spielhallenerlaubnis gemäß Paragraph 33 i Gewerbeordnung erhalten haben, nur noch eine Übergangsfrist von einem Jahr seit dem 1. Juli 2012 gelten soll.</p> <p>Daraufhin hat in diesem Verfahren die zuständige Stadtverwaltung einen Bescheid erlassen, in dem die Anordnung der Schließung des Spielhallenbetriebes angeordnet wurde. Der dagegen gerichtete Antrag im Einstweiligen Rechtsschutzverfahren hatte Erfolg.</p> <p>In der derzeitigen Form rechtswidrig</p> <p>Das Verwaltungsgericht Schwerin begründete seine Entscheidung damit, dass einerseits der Bescheid formal zu beanstanden sei, weil er keinerlei Ermessenserwägungen enthalte und somit in der derzeitigen Form rechtswidrig sei.</p> <p>Weiter führt das Verwaltungsgericht aus, dass die Behörde in dem ausstehenden Widerspruchsverfahren eine Ermessensentscheidung zu treffen habe, in der auch die Fragen etwaiger Grundrechtsverstöße und einer von der Antragstellerin behaupteten Eurorechtswidrigkeit zu klären sein dürften.</p> <p>Diese Entscheidung bezieht sich allerdings nur auf diesen Einzelfall.</p>
<p><a href="#">räubertochter</a> 19.07.2013 09:05</p>	<p>Wolfgang Greilich von der FDP fordert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schluss mit Poker um Sportwetten-Konzessionen</li> <li>- Freigabe des Marktes dringend erforderlich</li> <li>- Länder müssen den Staatsvertrag nachverhandeln.</li> </ul> <p>„Der Verlauf des Verfahrens um die Vergabe der im neuen Glücksspielstaatsvertrag vorgesehenen 20 Konzessionen gerät zur Farce und zeigt, dass der Vertrag unbrauchbar ist. Die Beschränkung der Zahl der Konzessionen muss ersatzlos gestrichen werden!“</p> <p>Quelle: <a href="http://www.fdp-fraktion-hessen.de">www.fdp-fraktion-hessen.de</a></p>
<p><a href="#">LKKS</a> 19.07.2013 09:39</p>	<p>Bloß gut dass diese Partei ihren Schwanengesang einüben kann.</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">lodermulch</a> 19.07.2013 09:49	'schwanengesang' ist recht treffend. wikipedia meint zum singschwan:  " Im 1. und 2. Jahreskleid wird das graue Jugendgefieder allmählich durch weiße Federn ersetzt. Der Schnabel färbt sich fleckartig in Gelb um."  ...und mit gelbem schnabel ertönt dann auch das liebliche, bekannte werben: "koooo-RUPP! koooo-RUPP!"  :biggrin:
<a href="#">petergaukler</a> 19.07.2013 19:21	Bayerischer Verfassungsgerichtshof bestätigt die Verfassungskonformität der Vorschriften des AGGlüStV Bayern zur Beschränkungen des Spielhallenwesens.   <a href="http://www.isa-guide.de/isa-law/articles/89806.html">http://www.isa-guide.de/isa-law/articles/89806.html</a>
<a href="#">sunrise</a> 20.07.2013 01:01	da hat sich der König Gauselmann doch etwas verschätzt mit seiner Einschätzung, dass die Gerichte es schon in seinem Sinne richten werden:big-schnee:
<a href="#">petergaukler</a> 26.07.2013 08:46	Landesglücksspielgesetz baden .-w. derzeit AUSSER VOLLZUG !  siehe #:  Kehl - Fünf der 28 Kehler Spielhallen sind von der Abstandsregelung im neuen Landesglücksspielgesetz betroffen und hätten deshalb eigentlich zum 1. Juli schließen müssen. Das Land hat die Behörden angewiesen, in solchen Fällen zwar Schließungsverfügungen zu erlassen, diese aber nicht zu vollziehen.  So werden alle Spielhallen zunächst weiter betrieben. Das Landesglücksspielgesetz sieht vor, dass Spielhallen, die nach dem 28. Oktober 2011 genehmigt wurden, am 1. Juli zu schließen sind, wenn sich im Abstand von 500 Metern weitere Spielhallen befinden.  Von dieser Regelung sind in Kehl fünf Spielhallen betroffen, die alle im Gewerbegebiet "Läger" liegen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Kehl. Das Land hat nun einen Erlass herausgegeben, der die kommunalen Gewerbeämter verpflichtet, Schließungsverfügungen zu erlassen, sie aber nicht durchzusetzen. Hintergrund für diese Anweisung sind verwaltungs- und verfassungsgerichtliche Verfahren, die von Spielhallenbetreibern angestrengt worden sind und deren Ausgang abgewartet werden soll. :lesen:
<a href="#">Beobachter</a> 26.07.2013 17:03	Hallo,  ein Städtchen mit 33000 Einwohner hat 28 Spielhallen ( Internet und Sportbars und Multi Kulti Treffs nicht berücksichtigt). Das muss ja dort wirklich ein Freizeitparadies sein 8o  <a href="http://brennpunkt-ortenau.de/politik-und-wirtschaft/kehl-und-sein-ungeliebtes-stiefkind/">http://brennpunkt-ortenau.de/politik-und-wirtschaft/kehl-und-sein-ungeliebtes-stiefkind/</a>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">petergaukler</a> 26.07.2013 18:49</p>	<p>quote----- Original von Beobachter Hallo,</p> <p>ein Städtchen mit 33000 Einwohner hat 28 Spielhallen ( Internet und Sportbars und Multi Kulti Treffs nicht berücksichtigt). Das muss ja dort wirklich ein Freizeitparadies sein 8o</p> <p><a href="http://brennpunkt-ortenau.de/politik-und-wirtschaft/kehl-und-sein-ungeliebtes-stiefkind/">http://brennpunkt-ortenau.de/politik-und-wirtschaft/kehl-und-sein-ungeliebtes-stiefkind/</a></p> <p>-----</p> <p>hi</p> <p>fast alle kunden kommen aus dem benachbarten frankreich (strassburg) nach kehl zum zocken wie man weiss ,ist diese art des glücksspiels in frankreich von je her VERBOTEN !</p> <p><a href="http://www.bo.de/lokales/kehl/spielautomaten-und-kein-ende">http://www.bo.de/lokales/kehl/spielautomaten-und-kein-ende</a></p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">immo2012</a> 26.07.2013 19:14</p>	<p>quote----- Original von petergaukler Landesglücksspielgesetz baden .-w. derzeit AUSSER VOLLZUG !</p> <p>siehe #:</p> <p>Kehl - Fünf der 28 Kehler Spielhallen sind von der Abstandsregelung im neuen Landesglücksspielgesetz betroffen und hätten deshalb eigentlich zum 1. Juli schließen müssen. Das Land hat die Behörden angewiesen, in solchen Fällen zwar Schließungsverfügungen zu erlassen, diese aber nicht zu vollziehen.</p> <p>So werden alle Spielhallen zunächst weiter betrieben. Das Landesglücksspielgesetz sieht vor, dass Spielhallen, die nach dem 28. Oktober 2011 genehmigt wurden, am 1. Juli zu schließen sind, wenn sich im Abstand von 500 Metern weitere Spielhallen befinden.</p> <p>Von dieser Regelung sind in Kehl fünf Spielhallen betroffen, die alle im Gewerbegebiet "Läger" liegen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Kehl. Das Land hat nun einen Erlass herausgegeben, der die kommunalen Gewerbeämter verpflichtet, Schließungsverfügungen zu erlassen, sie aber nicht durchzusetzen. Hintergrund für diese Anweisung sind verwaltungs- und verfassungsgerichtliche Verfahren, die von Spielhallenbetreibern angestrengt worden sind und deren Ausgang abgewartet werden soll. :lesen: -----</p> <p>naja diese verfahren gehen ja auch alle mind 5 jahre</p> <p>eine lokale spilo in der nähe von Kehl hat ne härtefallregelung von der Stadt bekommen durch den erlass bekommt die spilo nun trotzdem auch ne schliessungsverfügung?</p> <p>war ne doppelspilo welche anfang 2012 aufgemacht worden ist</p>
<p><a href="#">rosebud</a> 26.07.2013 19:54</p>	<p>hi,</p> <p>ist doch ganz einfach :</p> <p>durchgesetzte Schliessungsverfügung = Schadenersatz</p> <p>Kenne mehrere Aufsteller, die warten nur darauf und gehen dann anschliessend mit Schadenersatz sowie der anstehenden Umsatzsteuererstattung in die verdiente Rente .</p> <p>grüsse</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">immo2012</a> 26.07.2013 20:04</p>	<p>quote----- Original von rosebud hi,  ist doch ganz einfach :  durchgesetzte Schliessungsverfügung = Schadenersatz  Kenne mehrere Aufsteller, die warten nur darauf und gehen dann anschliessend mit Schadenersatz sowie der anstehenden Umsatzsteuererstattung in die verdiente Rente .  grüsse -----  habe ja auch 2 anträge auf spilos laufen wobei beide mit veränderungssperren verhindert worden sind  bei einer war die sperre unstrittig unwirksam . da gehts demnächst auch in die feststellungsklage mit anschiesender schadenersatzklage auf totalschaden  bin da auch gespannt was die gemeinde dann locker machen muss  in rente gehe ich aber trotzdem nicht</p>
<p><a href="#">petergaukler</a> 06.08.2013 08:50</p>	<p>VGH bestätigt bay.sperrzeiten nach neuem glücksp.-staatsv.  Bayern: VGH bestätigt Augsburgs Sperrzeit für Spielhallen Augsburg - Spielhallen in Augsburg müssen weiterhin von 3 bis 9 Uhr geschlossen bleiben - und demnächst womöglich auch in anderen Städten. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat eine Normenkontrollklage von Spielhallenbesitzern verworfen und damit die Sperrzeitverordnung der Stadt Augsburg bestätigt. Das Urteil vom 23. Juli könnte wegweisend sein: Augsburg hatte nach Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags zum 1. Juli 2012 als erste bayerische Kommune eine eigene kommunale Sperrzeitregelung verabschiedet. Durch den Erfolg vor dem VGH könnten nun weitere Städte nachziehen. Nach Angaben des Augsburger Ordnungsreferenten Volker Ullrich haben bereits Ordnungsreferenten anderer Großstädte ihr Interesse an dem Urteil bekundet. Für alle Spielhallen Bayerns gilt von 3bis 6 Uhr eine gesetzlich festgesetzte Sperrzeit, diese wurde in Augsburg mit einstimmigem Stadtratsbeschluss bis 9 Uhr erweitert. Ullrich:  quelle  <a href="http://www.sueddeutsche.de/C5h386/1463067/VGH-bestaetigt-Augsburgs-Sperrzeit-fuer-Spielhallen.html">http://www.sueddeutsche.de/C5h386/1463067/VGH-bestaetigt-Augsburgs-Sperrzeit-fuer-Spielhallen.html</a></p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">schindel</a> 16.09.2013 07:40</p>	<p>Kurz vor der Bundestagswahl am 22. September sind die Grünen in der Wählergunst dramatisch abgestürzt. Ein Grund dafür könnte sein, dass die Partei alles abschaffen will, was Spaß macht beziehungsweise nicht ins eigene Weltbild passt. Die Partei hat dabei eine erstaunliche Entwicklung gemacht, wie Ulli Tückmantel in der Rheinischen Post</p> <p><a href="http://www.rp-online.de/politik/deutschland/die-gruenen-was-nicht-ins-weltbild-passt-verbieten-1.3500071">http://www.rp-online.de/politik/deutschland/die-gruenen-was-nicht-ins-weltbild-passt-verbieten-1.3500071</a> schreibt: „Einst traten die Grünen an, um die Welt zu verbessern. Doch längst verfolgen sie einen Erziehungsplan mit ihrem Programm“.</p> <p>Tückmantel zufolge überzieht die Partei, die immerhin in sechs Bundesländern mitregiert, alles, „was nicht den Lebensstil-Vorstellungen ihrer Wählerschaft entspricht, mit teils abstrusen Verbotsforderungen“. Auch beim Thema Glücksspiel betätigen sich die Grünen als „Volks-Erzieher“ und „Verbotspartei“. Man muss Glücksspiel nicht mögen – genauso wenig wie Plastiktüten, fleischhaltige Kost, Limonaden oder Süßigkeiten, gegen welche die Grünen ebenfalls zu Felde ziehen. Fakt ist aber, dass alle Menschen über einen angeborenen Spieltrieb verfügen. Der eine übt ihn stärker aus, der andere weniger. Insbesondere Poker- oder Kasino-Spiele im Internet erfreuen sich großer und wachsender Beliebtheit. Die frühere christlich-liberale Landesregierung in Schleswig-Holstein war mit einem eigenen Gesetz angetreten, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, dem Schwarzmarkt das Wasser abzugraben und den Spieltrieb in rechtlich geordnete Bahnen zu kanalisieren. Von einer Liberalisierung bzw. Regulierung des boomenden Glücksspielmarktes versprachen sich die „Väter“ des schleswig-holsteinischen Gesetzes, die Landespolitiker Wolfgang Kubicki (FDP)</p> <p><a href="http://www.fdp-sh.de/">http://www.fdp-sh.de/</a> und Hans-Jörn Arp <a href="http://www.hans-joern-arp.de/">http://www.hans-joern-arp.de/</a>, mehr Spielerschutz, mehr Steuereinnahmen für Schleswig-Holstein und mehr Arbeitsplätze.</p> <p><a href="http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/92969.html">http://www.isa-guide.de/isa-gaming/articles/92969.html</a></p>
<p><a href="#">LKKS</a> 17.09.2013 11:19</p>	<p>Tolle Theorie.</p> <p>Natürlich lässt sich damit auch das glänzende Ergebnis der FDP in Bayern erklären, gelle ?</p> <p>Und in der Gunst der Wähler ist wohl kaum jemand so vom Untergang bedroht wie die Spielsuchlobby-Partei, deren Name (Fast Drei Prozent) Programm ist, oder?</p> <p>Und am Sonntag fliegen sie in Hessen auch noch raus ;)</p>
<p><a href="#">Beobachter</a> 17.09.2013 17:59</p>	<p>Hallo,</p> <p>jeder kann sein Stück zur Wahniederlage der FDP beitragen. Man muss die neuen Medien nutzen um so die Menschen aufzuklären für wen diese Partei und zu welchen Bedingungen Politik macht. Auch sollte man nicht vergessen politische Konkurrenz der FDP auch auf dem laufenden zu halten, diese nutzen es nämlich in letzter Zeit geschickt aus zu demonstrieren das Rösler und Co. keine Volkspartei ist, sondern Politik für den Personenkreis machen ,die es sich leisten können zu zahlen um einen Vorteil zu erzielen.</p> <p>Aber alles alte Kamelle aber für Presse, Funk und Fernsehen weiterhin interessant.</p> <p>Ich muss dann mal weg und schon einmal den Champagner für Sonntag kalt stellen.</p> <p>Ps:Die Glücksspielbranche haben dann für die FDP Heuchler, nachdem sie ihre Büros in Berlin räumen müssen bestimmt noch ein Platz im Aufsichtsrat frei.</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">lodermulch</a> 18.09.2013 00:32</p>	<p>günther schramm , gerade eben im zdf,, aus dem gedächtnis wiedergegeben: "ich verabscheue die fdp als partei zutiefst. keine andere partei ist derartig schamlos, derartig käuflich."</p> <p>ich glaube, "der markt" hat ausnahmsweise einmal zur zufriedenheit der überwältigenden mehrheit der menschen eine fistel am arXXX der demokratie abgewählt. möge die zukunft für 100 jahre un-gelb und demokratisch bleiben!</p>
<p><a href="#">petergauler</a> 17.01.2014 15:08</p>	<p>Glücksspiel Automatenwirtschaft will den Glücksspielstaatsvertrag kippen</p> <p>alles unter :</p> <p><a href="http://www.business-on.de/ruhr/gluecksspiel-automatenwirtschaft-will-den-gluecksspielstaatsvertrag-kippen- id7687.html">http://www.business-on.de/ruhr/gluecksspiel-automatenwirtschaft-will-den-gluecksspielstaatsvertrag-kippen- id7687.html</a></p>
<p><a href="#">schindel</a> 23.07.2014 09:34</p>	<p>In ihrer Sitzung am 21.07.2014 hat die Konferenz der Vorsitzenden der Regional- und Landesverbände des Deutschen Fußball-Bundes eine Resolution verabschiedet, in der sie den Stillstand bei der Umsetzung des zum 01.07.2012 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrags beklagt. Geschlossen fordern die Verbände die Politik zum Handeln auf.</p> <p><a href="http://www.dfb.de/news/de/d-dfb-allgemein/dfb-landesverbaende-beklagen-stillstand-beim-gluecksspielstaatsvertrag/60983.html">http://www.dfb.de/news/de/d-dfb-allgemein/dfb-landesverbaende-beklagen-stillstand-beim-gluecksspielstaatsvertrag/60983.html</a></p>
<p><a href="#">petergauler</a> 27.08.2014 08:51</p>	<p>Einschätzung des Staatsvertrages !</p> <p>Mir kommt es so vor (oder meine ich es nur), wie adp-gauselmann u. a. Grossunternehmer der Automatenbranche davon überzeugt sind , dass der Staatsvertrag bis 2017 gekippt wird und alle Hallen nach 2017 noch Bestand haben .</p> <p>Oder was meint Ihr hier im Forum darüber ?</p> <p>pg.</p>
<p><a href="#">Roobert</a> 27.08.2014 19:33</p>	<p>Das hat doch nichts mit dem Staatsvertrag zu tun :kopfkraz: eher mit den Landesglückspilz Gesetzen Mal sehen wie es kommt - das wird noch lustig, mir ist es eigentlich ziemlich egal - irgendwie geht's immer weiter und ein Leben als Frührentner in der Sonne ist auch nicht sooo übel :wink:</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">LKKS</a> 28.08.2014 07:07	<p>Bislang sind die Verfahren wegen angeblicher Verfassungswidrigkeit gegen drei unterschiedliche Landesspielhallengesetze abgeschmettert worden. Die Spielhallengesetze Berlins, des Saarlandes und der Hansestadt Hamburg sind demnach verfassungskonform.</p> <p>Insofern ist also das Gedröhne aus der Glücksspieldealerbranche nur heiße Luft gewesen.</p> <p>Was mir bei all dem Gedröhne immer noch nicht nachvollziehbar belegt wurde:</p> <p>Wo sind die angeblich 70.000 hochwertigen Arbeitsplätze versteckt, die nach Aussage des Oberdealers wegen der restriktiven Spielhallengesetze auf der Kippe stehen sollen?</p>
<a href="#">Monarch</a> 01.09.2014 03:05	<p>Es hat sich doch eigentlich nichts verändert. Es wird weiterhin gezockt als gäbe es kein Morgen mehr. Wer nicht in die Spielhalle geht, besucht halt Wettbüros oder die Lottobude.</p> <p>Das Automatenbranche jammert seit Jahren auf hohem Niveau und daran wird sich auch nichts ändern.</p>
<a href="#">lodermulch</a> 01.09.2014 11:15	<p>mir kommt es im gegenteil so vor, als würde pg sich auf die zeit nach den "glory days" seines imperiums vorbereiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- er eröffnet neue geschäftsfelder: casinolizenz in sachsen-anhalt</li> <li>- er gründet tochterfirmen zum zocken im internet, um fehlende präsenzspielern mit zuhausespielern wettzumachen</li> <li>- unter den sonnen-technikern macht sich eine gewisse "doom and gloom" stimmung breit</li> <li>- der buschfunk auf filialleiter-ebene spricht allen ernstes davon, dass überzählige konzessionen zu, achtung: !!SOLARIEN!! umgewidmet werden sollen :)</li> </ul> <p>wir haben ob dieser nachricht schon bei einem bierchen in den schaum geprustet - die theorie mancher zocker, dass pg ein dämon ist, von finsternen mächten ausgesandt, um unheil und leid unter der menschheit anzurichten, würde durch die solariums-entscheidung ja eindeutig bestätigt:</p> <p>"wenn ich sie schon nicht durch sucht ins elende treiben kann, mache ich ihnen wenigstens hautkrebs!"</p> <p>(der ordnung halber für alle blitzmerker und streitsucher: achtung. das war satire. pg ist meines wissens nach *kein* echter dämon im theologischen sinne, der mephisto-bart z.b. scheint ein reines modisches statement zu sein.)</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 145 260 174"><a href="#">petergaukler</a></p> <p data-bbox="92 176 323 206">11.09.2014 09:13</p>	<p data-bbox="352 181 660 210">quote-----</p> <p data-bbox="352 212 592 241">Original von LKKS</p> <p data-bbox="352 244 1404 311">Bislang sind die Verfahren wegen angeblicher Verfassungswidrigkeit gegen drei unterschiedliche Landesspielhallengesetze abgeschmettert worden.</p> <p data-bbox="352 313 1430 380">Die Spielhallengesetze Berlins, des Saarlandes und der Hansestadt Hamburg sind demnach verfassungskonform.</p> <p data-bbox="352 416 1401 483">Insofern ist also das Gedröhne aus der Glücksspieldealerbranche nur heiße Luft gewesen.</p> <p data-bbox="352 519 1382 548">Was mir bei all dem Gedröhne immer noch nicht nachvollziehbar belegt wurde:</p> <p data-bbox="352 584 1477 680">Wo sind die angeblich 70.000 hochwertigen Arbeitsplätze versteckt, die nach Aussage des Oberdealers wegen der restriktiven Spielhallengesetze auf der Kippe stehen sollen?</p> <p data-bbox="352 689 635 712">-----</p> <p data-bbox="352 857 421 887">hallo,</p> <p data-bbox="352 922 967 952">ich lese gerade interessantes zum glücksspiel !</p> <p data-bbox="352 1025 432 1055">siehe:</p> <p data-bbox="352 1128 783 1158">Verband in Sorge um Spielhallen</p> <p data-bbox="352 1193 1493 1496">Vor einem Spielhallensterben mit dem Verlust tausender Arbeitsplätze wegen staatlicher Reglementierung hat der Automaten-Verband Niedersachsen gewarnt. Strengere Vorgaben des Landes führten dazu, dass sich die Zahl der Spielhallen und die der Automaten ab 2017 halbiere, sagte Vorstandsmitglied des Automaten-Verbandes Niedersachsen, Thomas Oelfke, in Hannover. 2800 bis 3100 Menschen verlören ihre Arbeit. Der Verband appellierte an das Land, den Glücksspielstaatsvertrag nachzubessern und mehr Spielraum für lokale Absprachen zu schaffen. In vielen Kommunen gebe es bereits Regelungen, mit denen beide Seiten zufrieden seien.(was für regelungen ???)</p> <p data-bbox="352 1599 1461 1865">Seitens der Landesregierung zeichnet sich nach Angaben des Wirtschaftsministeriums allerdings keine Abkehr von einem restriktiven Kurs beim Automatenenspiel ab, der zur Bekämpfung der Glücksspielsucht eingeschlagen worden war. Zwar gebe es teils Gehör für die Sorgen der Spielhallenbetreiber, ein Teil der Politiker aber wolle nicht mehr in eine Diskussion einsteigen und die Automaten am liebsten verbannt sehen, sagte Heinze. Zu Unrecht erhielten Spielhallen ein Schmutzel-Image und würden vor allem mit Glücksspielsucht in Zusammenhang gebracht.</p> <p data-bbox="352 1904 1465 2136">Strengere Regeln, die Niedersachsen ähnlich wie andere Bundesländer erlassen hat, schreiben künftig einen Mindestabstand von 100 Metern zwischen den einzelnen Spielhallen vor und verbieten das Betreiben von mehr als 12 Automaten in einer Halle. Den 394 großen Hallen in Niedersachsen mit mehreren Dutzend Automaten droht damit das Aus oder zumindest eine Verkleinerung. Die Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS) erklärte, 93 Prozent der Hilfesuchenden in den Beratungsstellen seien Automatenspieler. Etwa 76 000 Menschen in Niedersachsen</p>

Autor	Beitrag
	<p>seien von Glücksspielsucht betroffen.</p> <p><a href="http://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen_artikel,-Verband-in-Sorge-um-Spielhallen-_arid,936885.html">http://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen_artikel,-Verband-in-Sorge-um-Spielhallen-_arid,936885.html</a></p> <p>gruss g.</p>
<p><a href="#">LKKS</a> 11.09.2014 10:17</p>	<p>So jetzt haben wir schon mal Zahlen aus einem Bundesland. Kein kleines, oder?</p> <p>Nochmal:</p> <p>Wo kommen die angeblich so hochwertigen 70.000 Arbeitsplätze her, welche nach den oben erwähnten Stellungnahmen gefährdet sein sollen?</p> <p>Selbst bei wohlwollender Hochrechnung der niedersächsischen Zahlen sind wir um Jahrhunderte von 70.000 entfernt?</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- 326\_Greilich-Neuer\_Gl\_cksspielstaatsvertrag\_unbrauchbar.pdf 76 KB